



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 101. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Die 98. Frag.

Sehet es der Kirchen übel an/ daß vil vngelehrter Priester vorhanden seynde/wie ihr mit grossem Geschrey saget/wie wöllet ihr dann verantworten/das ihr zum Predigamt euwers neuwen Euangelij habi so vil grobe/vnerfahrne/vngeschickte Handwerck fleut angenommen vnd lehren lassen was sie selbs nicht wußten noch gelehrt hatten.

Die 99. Frag.

Warumb tringet jr so sehr auff die Geschicklichkeit der Priestern/ so es doch in der Christlichen Kirchen nie darfür ist gehalten worden/das eben alle Priester gelehrt seyn sollen/wie deßhalb Eusebius / Ireneus / Ambrosius vnd Augustinus zeugnuß geben/vnd Paulus der H. Apostel klar lehret / sie können nicht alle Lehrer oder Doctores seyn/1. Corinth. 12. zu dem so seyen nicht alle Kirchen Empter einem jeden auffgelegt / sonder es habe Christus etliche gesandt zu Außspänder der Sacramenten / etliche aber zu predigen/1. Corinth. 12. Ephes. 4.

Die 100. Frag.

Ihmals habt ihr sürgewendt/es wäre die Catholische Kirch billich darumb zuverachten/das sie mit gelehrten Priestern nicht versehen wäre: So derhalben nun Gott gesehen wie der Arbeitern wenig waren/ die Ernd aber groß / sich derhalben vber sein Kirch hat erbarmet/vil gelehrte Leuth geben löbliche Collezia vnd Schülen in vilen Landen zuwegen bracht / neben dem das zuvor auch der Gelehrten nicht ein kleine zahl war / warumb nemmet ihr dann nicht jchunde die Catholische Lehr wider an?

Die 101. Frag.

Nicht vnbillich mag einer fragen / wie man euch doch rechts dienen vnd euwern willen vollziehen soll / Dann leben die Priester nach weltlichem Lauff / so nemmet ihrs zur ärgernuß auff / seindt sie dann eines einaezogenen frommen Wandels / so bescheltet ihr sie als Gleichner / Werckheiligen / als wären sie vnmenschlich

menschlich/ohn Liebe deß Nächsten/wie dann Luther vnd die Censuratores wider die heiligen Lehrer / wie Johannes Jacob Gryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschriben. Jedoch mußte auch Johannes der Täufer gleichergestalt den Pharisceern verurtheilt seyn/ als gieng er mit dem Teuffel vmb / darumb das er ein heilig/mäßig/abgesondert Leben führte / vnnnd Christus der Herr/ als wäre er ein vereruncter Zechbrüder / seyntenmal er durch sein Gütigkeit auch nicht die offnen Sünder verachtete/mit ihnen zu essen/sie dardurch zu bekehren.

Die 102. Frag.

Warumb solls vnmöglich seyn/ohn Ehestand vnd Weibsgesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herr die Euangelische beschnitzen lobet / Matth. 19. vnnnd Paulus die Jungfrawschafft vnd den ledigen standt/ als nutzlich vnd löblich berümbt/ 1. Corint. 7 darzu die Apostel/Bischoff / Einsidler vnnnd fromme Heiligen mehrertheil für vnd für solches mit Exempel bewisen haben.

Die 103. Frag.

Set es euch aber se vmb die Lasten zuthun / vnnnd ihr sie nicht verschweigen noch vngestraft konnet lassen / wolan so schreyet darüber vnnnd straffet sie nach aller billigkeit vnnnd schärpffe/so werdet ihr allen Frommen auch ein hochgefallen thun/ das ihr aber darumb den Glauben vnd Erbtheil Christi vns hiers mit sollet hinweg nehmen/vnd soll von etlicher Lasten wegen/der war vnerfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sünder zur Buß vnd Seligkeit berufft) vmbgestürzt vnd verfälscht werden/das kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerstörung Menschliches Heyls gerathen.

Die 104. Frag.

Laget ihr dann vber die hinläufigkeit der Hirten vnd Prelaten/so folget dannoch nicht darauff / das ihr die einfältige Schäfle durch geschwindigkeit vnnnd list sollet verführen/

P. iij.

Dann.